

Erfahrungsbericht über ein Studiensemester an der Universidade Federal Fluminense (UFF) in Niterói, Brasilien

Name: Nora Johanna Hiller

Fach: Regionalstudien Lateinamerika (Schwerpunkt: VWL)

Jahr/Semester: WiSe 2018/2019

Dauer des Aufenthaltes: 1 Semester

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mein erster Kontakt mit Brasilien fand bereits im Jahr 2013 durch ein Auslandssemester und Praktikum im Bereich Ingenieurwissenschaften in Südbrasilien, Curitiba statt. Durch den bereits zweijährigen Aufenthalt war die Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der *Universidade Federal Fluminense (UFF)* auf akademische Ziele und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten fokussiert. Meine Vorbereitung begann ein halbes Jahr vor der Abreise mit Auswahl der Universität und Beantragung des Stipendiums. Zuerst hatte ich mich für die *UFRJ* in Rio de Janeiro entschieden. Da die Zusage jedoch erst nach wochenlangem Warten eintraf, entschied ich mich letztlich für die *UFF* in Niterói wegen der guten Kommunikation und dem breiten Lehrangebot. Bereits in der Bewerbungsphase stellt die Universität ein transparentes Onlinesystem zur Verfügung, was jegliche Bewerbungsschritte aufzeigt und die benötigten Unterlagen online einpflegt. Da ich bisher an brasilianischen Universitäten die Bewerbungsphase als eher chaotisch wahrgenommen habe, war dies ein ausschlaggebender Punkt für meine Entscheidung. Zudem ist es möglich alle Kurse der verschiedenen Fakultäten und Studiengänge einzusehen und zu belegen, was die Festlegung der akademischen Ziele im Ausland erleichtert. Ein gutes Sprachniveau ist von Vorteil, da nur wenige Kurse in englischer Sprache angeboten werden und auch das gesellschaftliche Leben sonst sehr eingeschränkt ist.

Nach der Bewerbungsphase und Auswahl der Kurse an der ausländischen Universität, habe ich mich intensiv um eine finanzielle Unterstützung bemüht. In Brasilien ist für jeden Studienzweck unabhängig von der Dauer ein Visum notwendig, was zu einem erheblichen Planungsaufwand führt. Das Visum beinhaltet neben der Auslandsrankenversicherung zahlreiche behördliche Unterlagen, die im Vorfeld kostenpflichtig beantragt werden müssen. Der Semesterbeginn in Brasilien ist bereits im August, daher ist es notwendig alle nötigen Unterlagen für die Beantragung des Visums bereits vor Zusage der Stipendien sorgfältig zu prüfen.

Das *International Office* der *UFF* betreute mich intensiv während des ganzen Bewerbungsprozess. Bereits 2 Monate vor Beginn des Semesters stellt die Universität jedem ausländischen Studierenden einen Paten an die Seite um bürokratische Hindernisse und den Kontakt zur Gastuniversität zu erleichtern. Zudem wird in sozialen Medien Kontakt zwischen

allen Austauschschülern und Paten hergestellt, was bereits vorher ein Gemeinschaftsgefühl erzeugt.

Unterkunft

Verschiedene Gruppen in sozialen Netzwerken gestalteten die Wohnungssuche bereits aus Deutschland einfach. Es ist ratsam, sich früh um eine vorübergehende Bleibe zu kümmern. Vor Ort ist es möglich, spontan und kurzfristig eine dauerhafte Bleibe zu finden und vorher die zukünftigen Mitbewohner kennenzulernen. In Wohngemeinschaften ist es üblich keine Verträge zu unterschreiben, was Wohnungswechsel erleichtert. Ich hatte das Glück in einer Frauen-WG von Einheimischen und Austauschstudenten nahe der Universität zu wohnen, die mir von einer deutschen Austauschstudentin vor Ort empfohlen wurde. Die Preise für WG-Zimmer in Niterói betragen ca. 150-300 Euro.

Studium an der Gasthochschule

Wie bereits erwähnt, wurde die Auswahl der Studierenden an der Gasthochschule über ein transparentes Online-System getätigt und großer Wert auf die Integration der Austauschschüler gelegt. Bereits bei der Ankunft wurden die Studierenden in der Regel von ihren Paten abgeholt. Zudem wurden zahlreiche Erstveranstaltungen angeboten, die das Einschreiben in Vorlesungskurse, Sprachkurse, außerstudentische Aktivitäten, sowie Tipps zum alltäglichen Universitätsleben erläutern. Neben akademischen Seminaren wurden zum Kennenlernen Führungen, Picknicks und Treffen organisiert. Das International Office ist durchgehend geöffnet und hilft bei jedem Problem umgehend den Studierenden. Da Brasilien in vielen Strukturen von bürokratischen Hemmnissen geprägt ist und einige technische Standards noch nicht vorhanden sind, wird zum Beispiel das Einschreiben in Vorlesungskurse in Papierform durchgeführt. Da die zuständigen Fakultätsprofessoren meistens keine Öffnungszeiten für Sprechstunden haben und meine Vorlesungen an vier verschiedenen Fakultäten stattfanden, gestaltete sich der Einschreibungsprozess sehr aufwendig. Inländische Studierende haben ein kurzes Zeitfenster um nachträglich Änderungen an Vorlesungskursen des Semesters vorzunehmen. Den ausländischen Studierenden wird ein längeres Zeitfenster gewährt, um sich ein Bild über die Kurse machen zu können. Wegen eines akuten gesundheitlichen Notfalls mit Krankenhausaufenthalt und anschließender Regenerationsphase war es mir nicht möglich diesen Einschreibungsprozess durchzuführen. Das *International Office* stellte sofort Kontakt mit allen Professoren und Zuständigen der Universität her und unterstützte mich bei allen Fragen während dieser Zeit. Die Betreuung war wirklich außergewöhnlich gut.

Der Großteil der Veranstaltungen sind Vorlesungen, diese weisen jedoch eher einen seminarähnlichen Stil auf. Eine Vorlesung beträgt anderthalb Stunden. Als Studierende der Regionalstudien wählte ich Kurse an den folgenden vier Fakultäten: Geschichte, Literatur, Internationale Beziehungen und Kulturwissenschaften. Der Umgang zwischen Studierenden

und Professoren in Brasilien ist persönlicher als in Deutschland, dies kommt vor allem durch die kleinere Anzahl an Studierenden und ermöglicht einen regen Austausch.

Alltag und Freizeit/ Lebenshaltungskosten

Das Leben in Niterói mit ca. 600 Tsd. Einwohnern ist vor allem durch das Universitätsleben geprägt. Sie liegt auf der gegenüberliegenden Seite der Guanabara Bucht von Rio de Janeiro und wird durch eine 13,3km lange Brücke mit der Partnerstadt verbunden. Da es kaum eine andere Stadt gibt, wo man so viel unternehmen kann, wie in Rio de Janeiro, spielt sich auch für Menschen aus Niterói der Großteil des Lebens dort ab, meistens auch das Berufliche. Die Universität befindet sich in der Nähe der Fähren, die in das Zentrum von Rio de Janeiro fahren. Die *Cidade Maravilhosa* („Wunderbare Stadt“), wie Einheimische ihre Stadt nennen, bietet neben Strand und wunderschöner Natur zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, sportliche Ereignisse und ein kulturelles und immaterielles Stadterbe, wie z.B. der *Samba Carioca* (*Carioca* werden die Einheimischen Rio de Janeiros genannt).

Außerdem befindet sich Niterói auch in der Nähe paradiesischer Inseln, Strände und Nationalparks. Der Stadtpark *Parque da Cidade* und der Strand *Icaraí* waren nach langen Unitagen beliebte Orte um den Sonnenuntergang über Rio de Janeiro zu bestaunen. Das Leben und der Alltag meines Auslandssemesters waren daher vom Universitätsleben, zahlreichen Strandbesuchen, Wanderungen in den Dschungel- Nationalparks und vielen Ausgelmöglichkeiten geprägt. Die Lebenshaltungskosten betrugen in meinem Fall ca. 500-700 Euro monatlich.

Tipps für zukünftige Studierende

Um einen Auslandsaufenthalt in Brasilien durchzuführen ist es von großem Vorteil schon ausreichend Sprachkenntnisse zu besitzen. Zudem sollte man sich im Klaren sein, dass das Leben in Brasilien mit Risiken verbunden ist. Das Gefühl von Sicherheit im öffentlichen Leben hat sich für viele Brasilianer in den letzten Jahren verschlechtert. Leider gibt es immer noch zahlreiche Überfälle auf Touristen und Austauschstudenten. Daher sollte man nachts lieber ein Taxi nehmen und ständig aufmerksam bleiben. Außerdem sollte man sich erkundigen welche Gegenden man lieber meiden sollte. Wenn man einige Zeit vor Ort ist, kennt man die Risiken und Verhaltensweisen und fühlt sich den Umständen entsprechend sicher. Zusätzlich muss dringend auf Kreditkartenbetrug geachtet werden, da es in Brasilien eine gängige Methode ist diese beim Gebrauch am Geldautomaten zu kopieren und hohe Summen zu erbeuten.

Neben solchen Schattenseiten ist Brasilien jedoch ein wunderbares Land mit offen, herzlichen Menschen und einer großen Gastfreundschaft, welches nicht nur durch kulturelle Vielfalt und einer atemberaubenden Natur fasziniert, sondern auch durch ihre Geschichte, ihrer Persönlichkeiten und anderer Denkweise zu einer Bereicherung des eigenen Lebens führt.

Ich bedanke mich beim Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD für die finanzielle Unterstützung und der damit verbundenen Möglichkeit ein Auslandssemester in Brasilien zu verbringen.